



Global University Entrepreneurial Spirit Students' Survey



Studentisches Unternehmertum in der Schweiz 2021

Philipp Sieger / Rico Baldegger / Urs Fueglistaller



Universität St.Gallen

Schweizerisches Institut für KMU
und Unternehmertum

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**



HAUTE ÉCOLE DE GESTION
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT
SCHOOL OF MANAGEMENT

Fribourg
Freiburg

Vorwort

Wie unternehmerisch sind Studierende in der Schweiz? Was sind ihre unternehmerischen Absichten und Aktivitäten? Und welche Rolle spielen insbesondere die Hochschulen und die Corona-Pandemie?

Der vorliegende Bericht adressiert diese Fragestellungen. Er basiert auf der Datenerhebung des GUESSS-Projekts in der Schweiz im Jahr 2021. Dabei nahmen 6'919 Studierende von 56 Hochschulen beziehungsweise Fakultäten teil.

Global wurde das GUESSS-Projekt 2021 in 58 Ländern durchgeführt, mit insgesamt über 267'000 teilnehmenden Studierenden. Dies erlaubt es, die Resultate aus der Schweiz mit denen aus anderen Regionen und Ländern zu vergleichen.

Die Durchführung des GUESSS-Projekts in der Schweiz wäre ohne die Unterstützung der Verantwortlichen an den teilnehmenden Hochschulen sowie der Studierenden selbst nicht möglich gewesen. Ihnen gilt unser herzlichster Dank.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und freuen uns bereits auf die nächste GUESSS-Erhebung im Jahr 2023.

Prof. Dr. Philipp Sieger
Universität Bern
GUESSS CEO

Prof. Dr. Rico Baldegger
HSW Freiburg

Prof. Dr. Urs Fueglistaller
Universität St. Gallen

Zitierweise

Sieger, P., Baldegger R. & Fueglistaller, U. (2021). Studentisches Unternehmertum in der Schweiz 2021. St.Gallen/Bern/Freiburg: KMU-HSG/IMU-U/HSW.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Zusammenfassung.....	3
1. (Unternehmerische) Karriereabsichten.....	4
2. Unternehmerische Absichten und Aktivitäten im Detail.....	5
2.1 Direkte und «5 Jahres» - UnternehmerInnen.....	5
2.2 Der Zeitvergleich.....	6
2.3 Nationaler und globaler Vergleich.....	7
2.4 Studierende im Gründungsprozess und aktive GründerInnen.....	8
3. Die Hochschulen im Vergleich.....	9
3.1 Gründungsabsichten und – aktivitäten.....	9
3.2 Lehrangebote bezüglich Unternehmertum.....	13
3.3 Das unternehmerische Klima.....	15
3.4 Lernerfolg bezüglich Unternehmertum.....	15
3.5 Zeitliche Entwicklung.....	15
4. Studentisches Unternehmertum-Weitere Einflussfaktoren.....	19
4.1 Studienfach.....	19
4.2 Geschlecht.....	19
4.3 COVID-19.....	20
5. Handlungsempfehlungen.....	21
6. Weitere Informationen.....	22
6.1 Das GUESSS-Projekt.....	22
6.2 Die Stichprobe 2021.....	23
7. Quellen.....	24

Zusammenfassung

Fast 7'000 komplett ausgefüllte Fragebögen von Studierenden aus der ganzen Schweiz zu ihren unternehmerischen Absichten und Aktivitäten. Was sind die wesentlichen Erkenntnisse?

Über die (unternehmerischen) Karriereabsichten

- 4,2 Prozent aller Studierenden wollen direkt nach dem Studium in ihrem eigenen Unternehmen arbeiten.
- 5 Jahre nach dem Studium beabsichtigen dies 16,1 Prozent.
- Ein zentrales Muster ist «erst Angestellte/r, dann UnternehmerIn».
- 78,6 Prozent aller Studierenden, die direkt nach dem Studium als GründerIn tätig sein wollen, beabsichtigen, dies auch 5 Jahre später noch zu tun.
- Die unternehmerischen Absichten in der Schweiz sind seit 2013 relativ stabil (zwischen 16,1 und 21,1 Prozent).
- Ein systematischer «Corona-Effekt» ist dabei nicht erkennbar.
- Im globalen Vergleich liegt die Schweiz relativ weit zurück, was durch verschiedene Faktoren erklärt werden kann.
- 7,3 Prozent aller Studierenden befinden sich im Gründungsprozess, 1,5 Prozent haben bereits ein eigenes Unternehmen gegründet.

Über die Rolle der Hochschulen

- Beim Vergleich der verschiedenen Hochschulen besteht immer die Gefahr, «Äpfel mit Birnen» zu vergleichen. Dennoch lassen sich wichtige Erkenntnisse ableiten.
- Der Anteil der Studierenden, welche noch nie Kurse oder Veranstaltungen explizit zu Unternehmertum besucht haben, ist immer noch relativ hoch.
- Beim unternehmerischen Klima und dem unternehmerischen Lernen besteht weiter Verbesserungsbedarf; im Vergleich zu 2018 wurden keine fundamentalen Fortschritte erkannt.

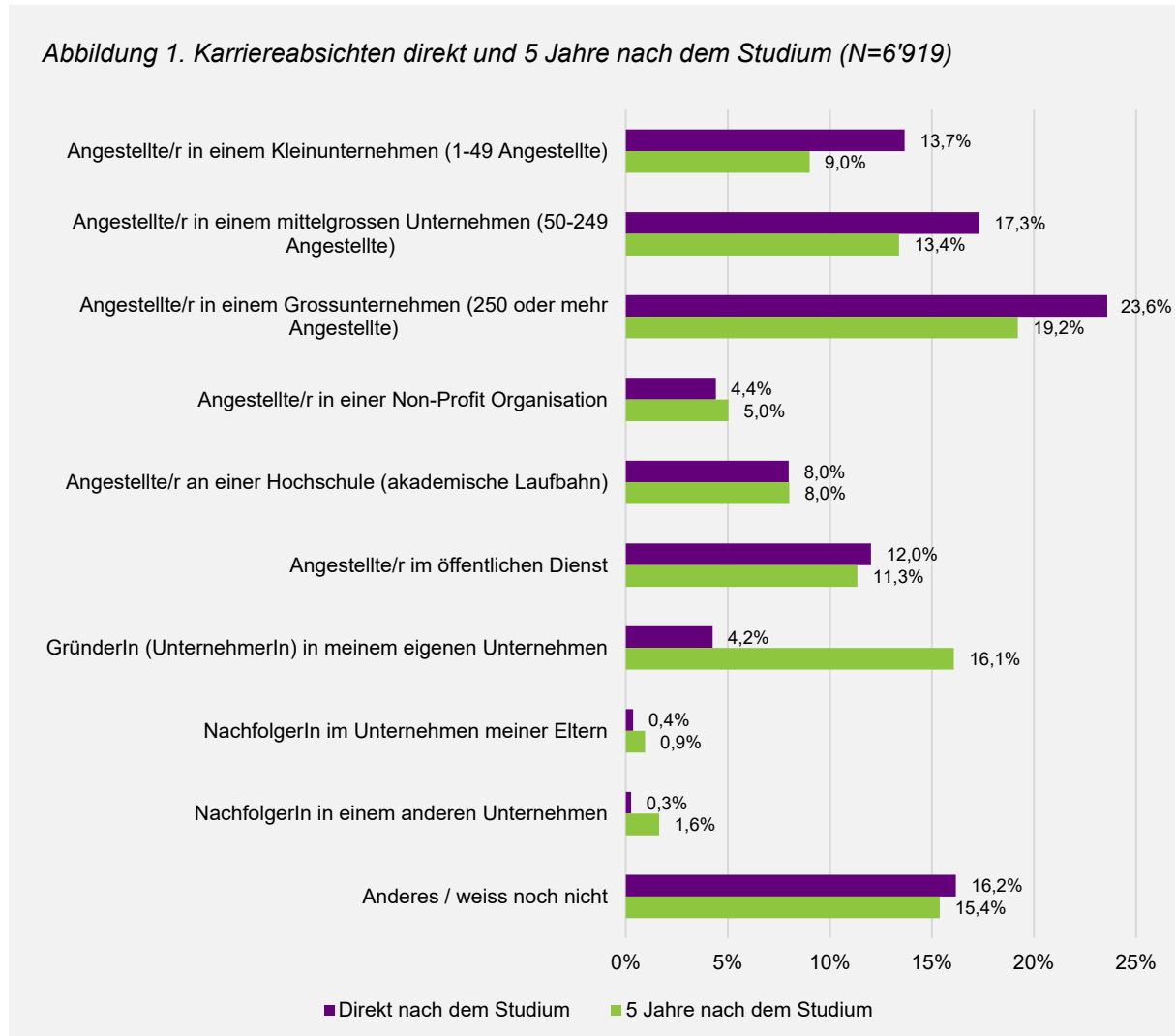
Über weitere Einflussfaktoren

- Studierende der Kunstwissenschaften, der Computerwissenschaften, und der Betriebswirtschaftslehre weisen die stärksten Gründungsabsichten auf.
- Der «gender gap» ist immer noch sehr deutlich zu erkennen. Die spezifischen Gründe bedürfen weiterer Forschung.
- Während die COVID-19 Pandemie keinen fundamentalen Einfluss auf unternehmerische Absichten zu haben scheint, haben 10,6 Prozent aller Studierenden im Gründungsprozess die Pandemie als Hauptgrund für die Gründung angegeben.
- Darüber hinaus haben 9,3 Prozent aller aktiven GründerInnen das Startup hauptsächlich wegen der Pandemie gegründet.

1. (Unternehmerische) Karriereabsichten

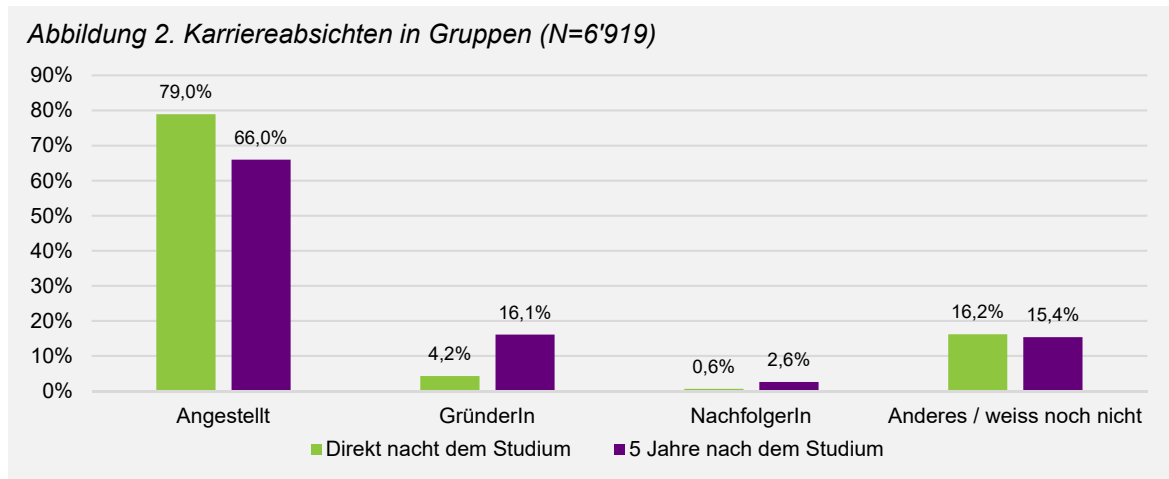
Welchen Karrierepfad wollen die Studierenden direkt nach dem Studium einschlagen, und welchen 5 Jahre später?

4,2 Prozent aller Studierenden wollen direkt nach dem Studium in ihrem eigenen Unternehmen arbeiten. 5 Jahre später sind es absolut gesehen ziemlich erfreuliche 16,1 Prozent.



Fasst man die Karrierepfade in Hauptgruppen zusammen (Abbildung 2), zeigt sich eindeutig, dass die meisten Studierenden direkt nach dem Studium als Angestellte/r tätig sein wollen (fast 80 Prozent, davon 31 Prozent in KMU und 23,6 Prozent in Grossunternehmen). Einige davon beabsichtigen, später eine unternehmerische Laufbahn einschlagen.

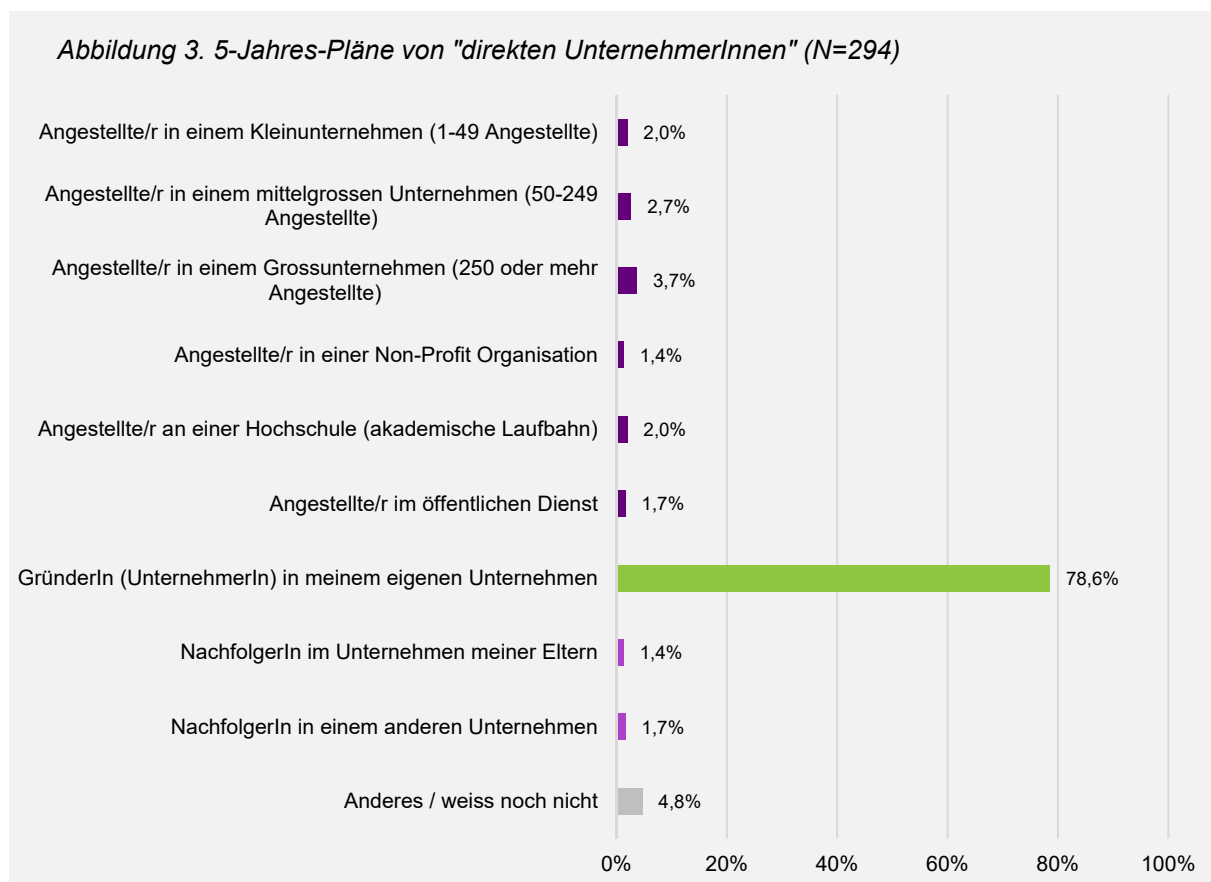
Dieses «erst Angestellte/r, dann UnternehmerIn»-Szenario deckt sich mit früheren GUESSS-Erhebungen sowohl in der Schweiz als auch auf globaler Ebene (Sieger, Baldegger & Fueglistaller, 2019a; Sieger, Fueglistaller, Zellweger & Braun, 2019b; Sieger, Raemy, Zellweger, Fueglistaller & Hatak, 2021).



2. Unternehmerische Absichten und Aktivitäten im Detail

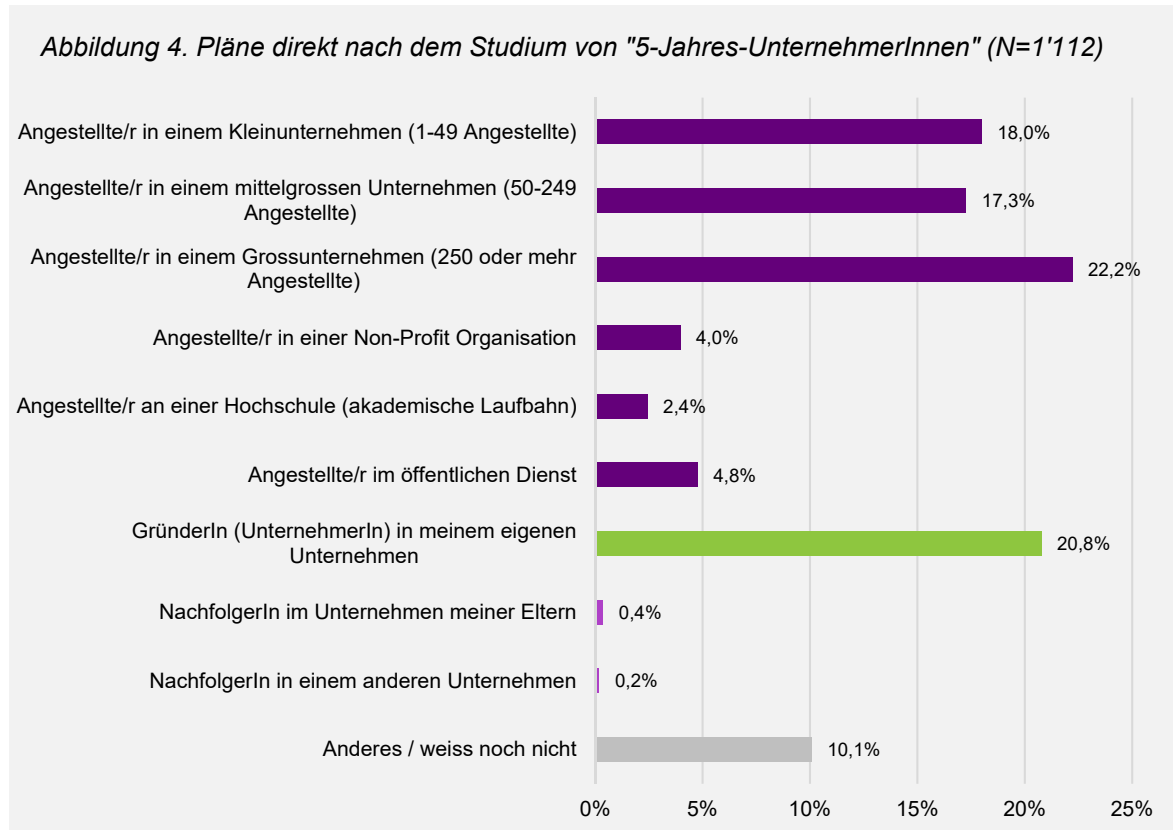
2.1 Direkte und «5 Jahres» - UnternehmerInnen

Was planen diejenigen Studierenden, welche direkt nach dem Studium im eigenen Unternehmen arbeiten wollen, 5 Jahre später? Erfreulicherweise wollen fast 80 Prozent dieser «direkten UnternehmerInnen» auch 5 Jahre später unternehmerisch tätig sein; 4,7 Prozent planen eine Anstellung in einem KMU, 3,7 Prozent in einem Grossunternehmen.



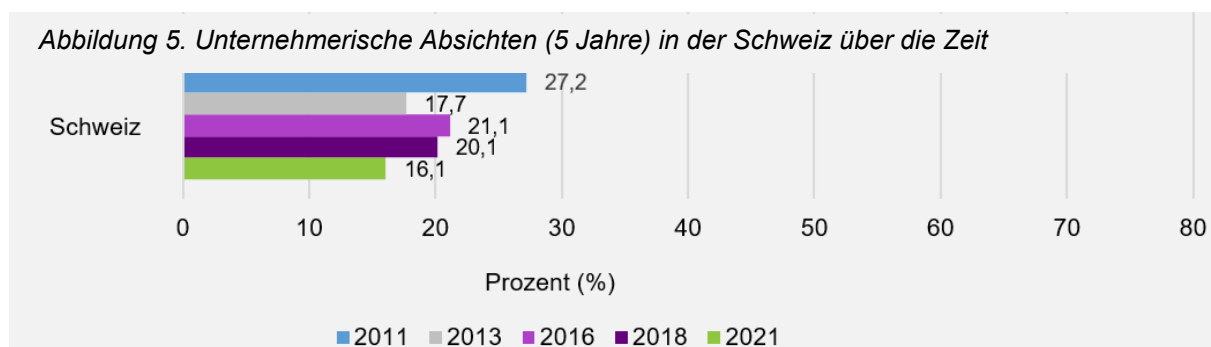
Umgekehrt betrachtet wollen 20,8 Prozent derjenigen Studierenden, welche 5 Jahre nach dem Studium im eigenen Unternehmen arbeiten wollen, auch bereits direkt nach dem Studium UnternehmerIn sein (Abbildung 4).

57,5 Prozent beabsichtigen, als Angestellte/r in einem KMU oder Grossunternehmen zu arbeiten, was das bereits erwähnte Muster «erst Angestellter, dann Unternehmer» bestätigt.



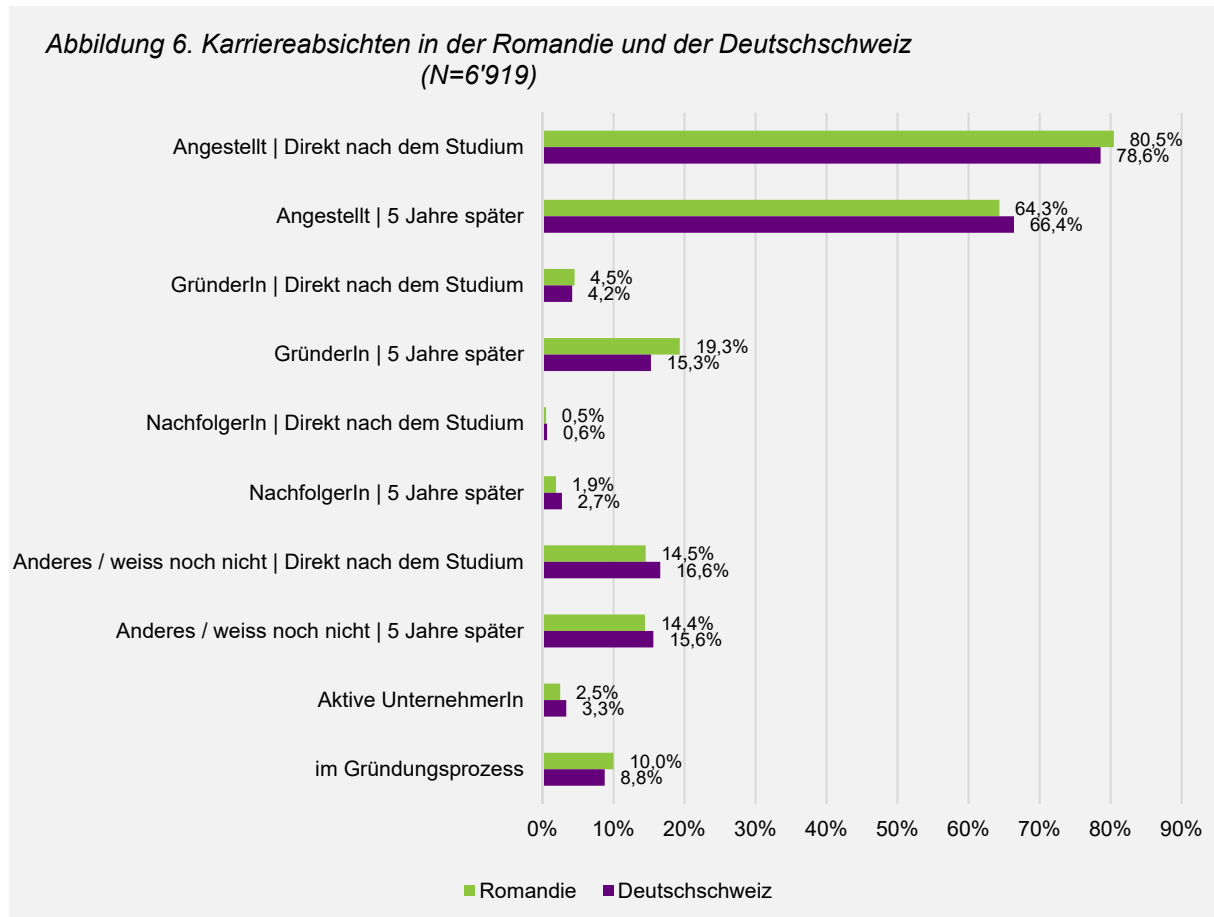
2.2 Der Zeitvergleich

In den letzten 4 GUESSS-Datenerhebungen in der Schweiz war der Anteil der Studierenden, welche 5 Jahre nach dem Studium als UnternehmerIn tätig sein wollen, relativ konstant (zwischen 16,1 und 21,1 Prozent), was auch auf viele andere Länder zutrifft (Sieger et al., 2021). Einzig 2011 war ein deutlicher Ausschlag nach oben zu verzeichnen. Diese Werte sind jedoch mit grosser Vorsicht zu interpretieren, da die Eigenschaften der Stichproben nicht identisch sind (zum Beispiel hinsichtlich der Anzahl und Art der teilnehmenden Hochschulen).



2.3 Nationaler und globaler Vergleich

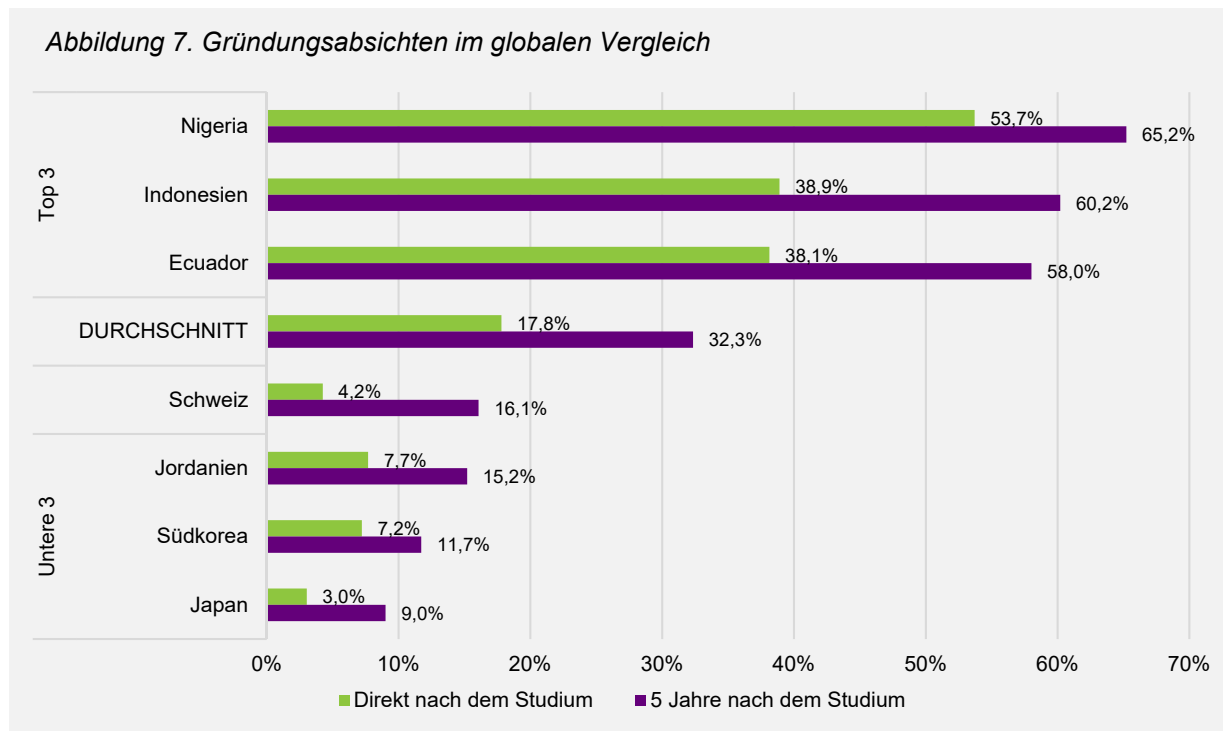
In der Romandie und der Deutschschweiz zeigt sich ein sehr ähnliches Muster. Auch wenn die Stichproben in mehrerer Hinsicht nicht identisch sind, ist dennoch festzuhalten, dass der Anteil der intentionalen Gründer sowohl direkt nach dem Studium als auch 5 Jahre später in der Romandie leicht höher ist.¹



Auf der globalen Ebene zeigt sich eindeutig, dass die unternehmerischen Absichten von Studierenden in der Schweiz verhältnismässig schwach ausgeprägt sind (Abbildung 7). Jedoch befindet sich die Schweiz dabei «in guter Gesellschaft» von anderen weit entwickelten Industrienationen; generell sind unternehmerische Absichten und Aktivitäten in Schwellen- oder Entwicklungsländern meist stärker ausgeprägt (siehe beispielsweise Wennekers, van Stel, Thurik & Reynolds, 2005).

Absolut gesehen sind die Zahlen für die Schweiz jedoch keineswegs unerfreulich, wobei sicher Raum für weitere Verbesserungen besteht. Für detailliertere Auswertungen auf globaler Ebene sei auf den globalen GUESSS-Bericht 2021 verwiesen (Sieger et al., 2021).

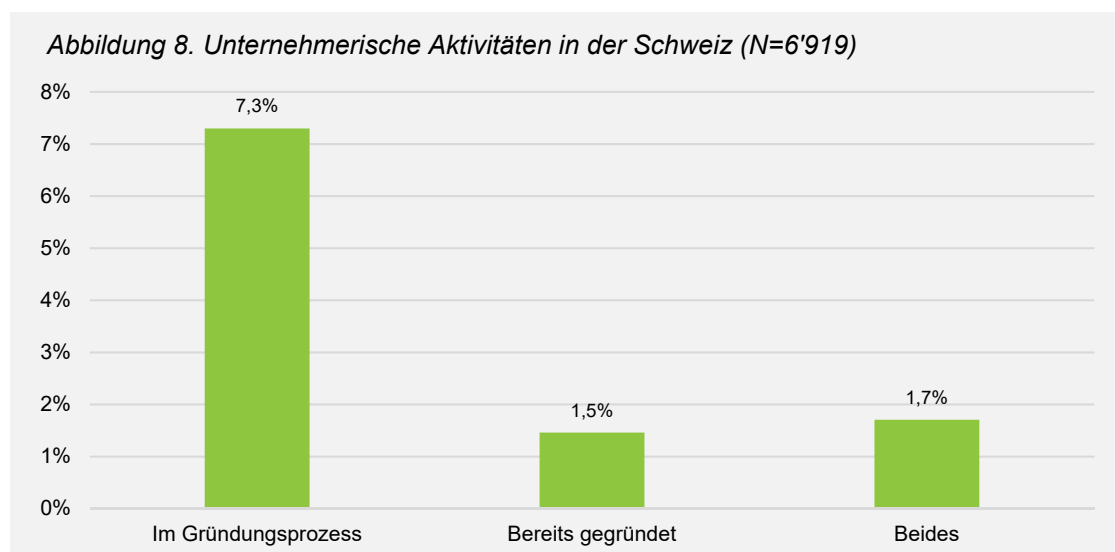
¹ Wir verzichten auf einen Vergleich mit dem Tessin, da dort nur eine Hochschule teilgenommen hat.



2.4 Studierende im Gründungsprozess und aktive GründerInnen

Zentral ist nicht nur, wie es um die unternehmerischen Absichten von Studierenden bestellt ist, sondern auch, wie viele Studierende bereits im Gründungsprozess sind und wie viele bereits ihr eigenes Unternehmen gegründet haben.

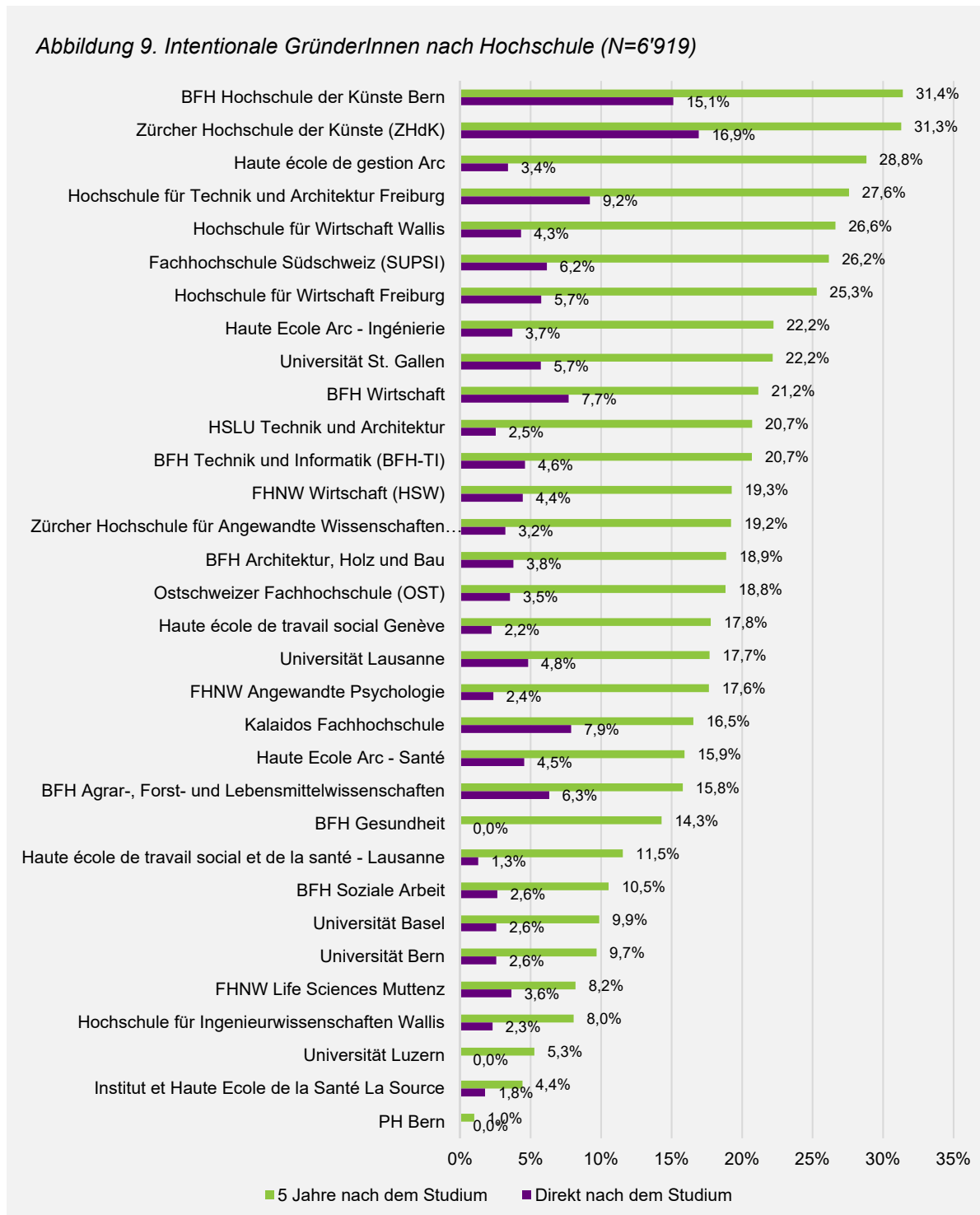
Mehr als 7 Prozent der Studierenden in unserer Stichprobe (N=505) sind bereits dabei, ein Unternehmen zu gründen (d.h., sie haben bereits konkrete Gründungsschritte unternommen). 101 Studierende haben bereits ihr eigenes Unternehmen (1,5 Prozent), und 118 Studierende sind sowohl bereits UnternehmerIn und gründen parallel ein weiteres Unternehmen (1,7 Prozent).



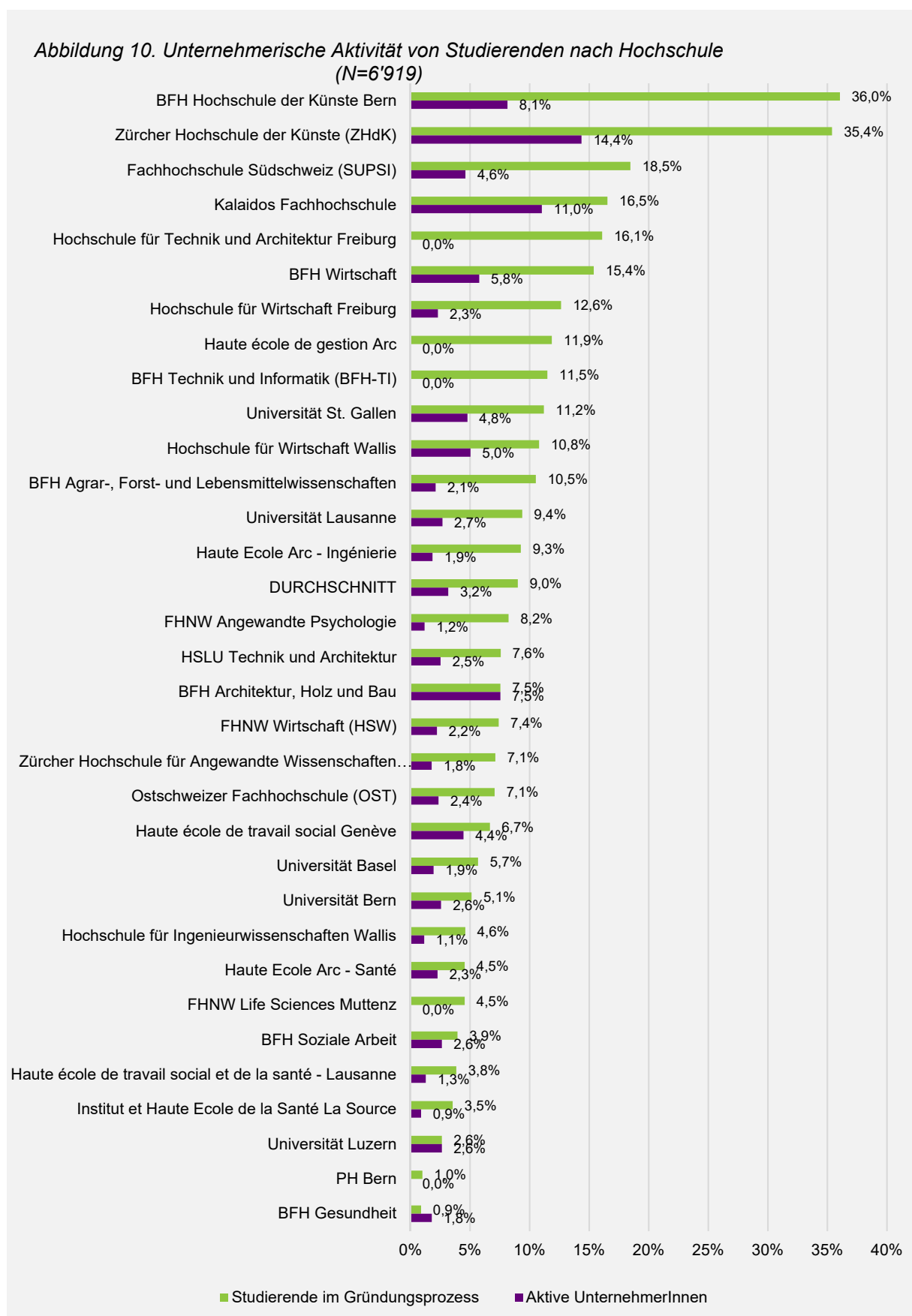
3. Die Hochschulen im Vergleich

3.1 Gründungsabsichten und –aktivitäten

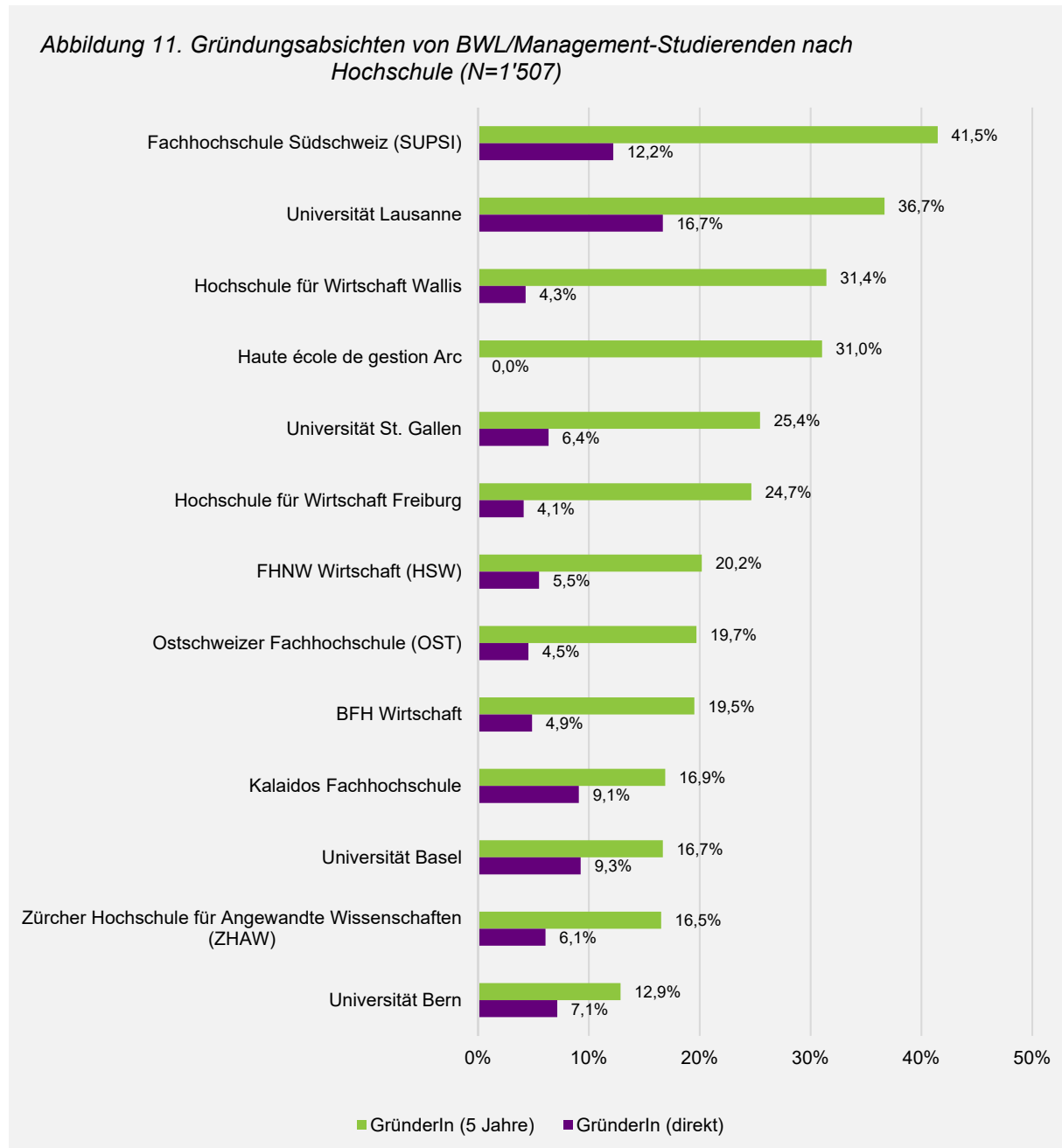
Abbildung 9 zeigt, wie hoch bei jeder Hochschule (mit mindestens 20 verfügbaren Antworten) der Anteil derjenigen Studierenden ist, welche direkt oder 5 Jahre nach dem Studium UnternehmerIn sein wollen. Wegen der unterschiedlichen Eigenschaften der Stichproben und der unterschiedlichen Ausrichtungen und Voraussetzungen der Hochschulen sind die Ergebnisse mit grosser Vorsicht zu interpretieren.



Analog zeigt Abbildung 10 den Anteil der Studierenden im Gründungsprozess sowie den Anteil der Studierenden, welche bereits ein eigenes Unternehmen haben («aktive UnternehmerInnen») für jede Hochschule.

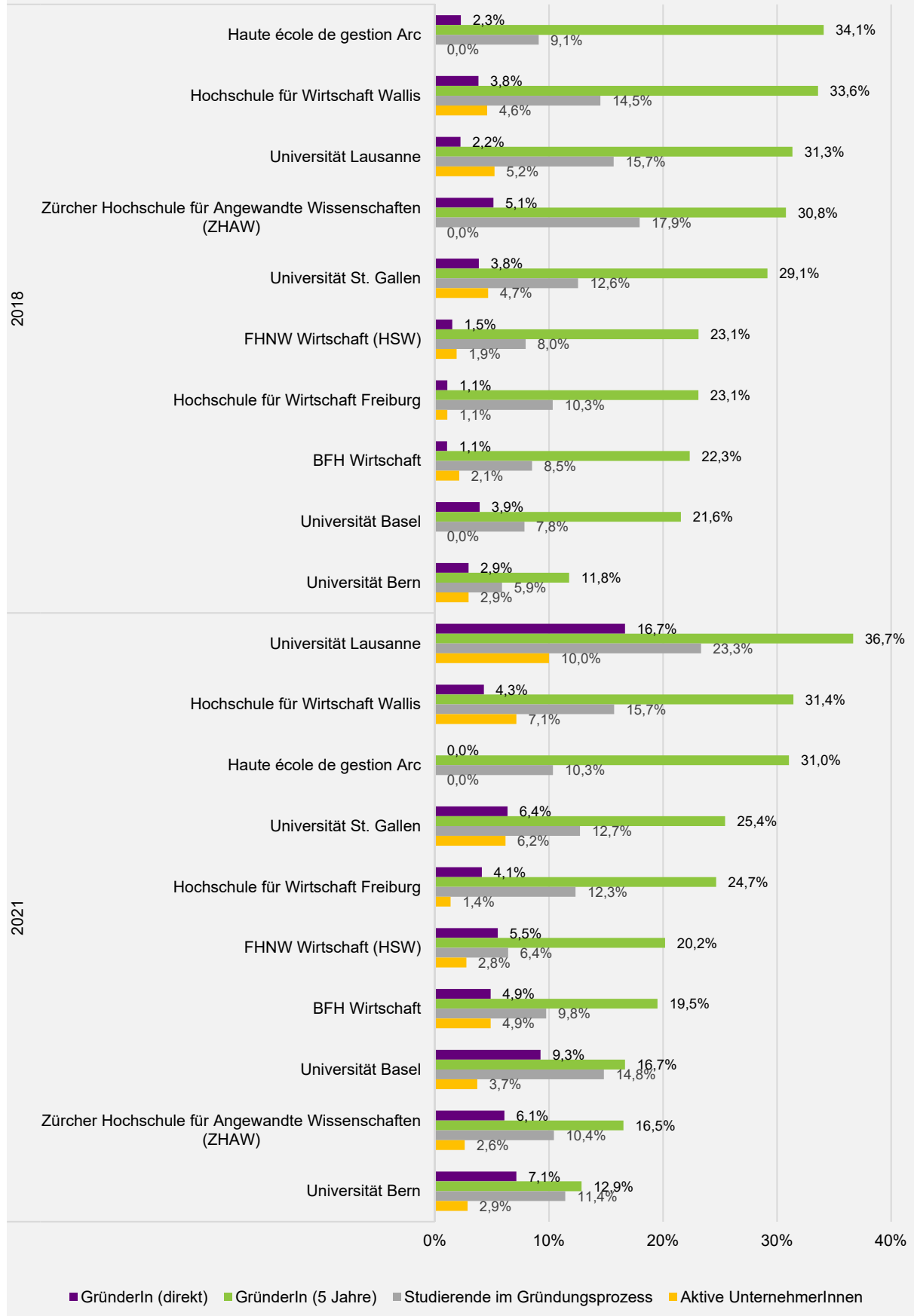


Um den Vergleich zwischen den Hochschulen noch aussagekräftiger gestalten zu können, zeigt Abbildung 11 die Resultate je Hochschule nur für Studierende, die im Schwerpunkt «Betriebswirtschaftslehre/Management» studieren (mindestens 20 Antworten), da diese die grösste Gruppe in unserer Stichprobe repräsentieren (N=1'507 oder 21,8 Prozent).



Interessant in diesem Zusammenhang ist auch der zeitliche Vergleich. Abbildung 12 zeigt die Gründungsabsichten und den Anteil der Studierenden im Gründungsprozess sowie den Anteil der aktiven GründerInnen für alle Hochschulen, die sowohl 2018 als auch 2021 bei GUESSS teilgenommen hatten (und jeweils mindestens 20 gültige Antworten von BWL/Management-Studierenden aufweisen können).

Abbildung 12. Gründungsabsichten und -aktivitäten von BWL/Management-Studierenden im zeitlichen Vergleich

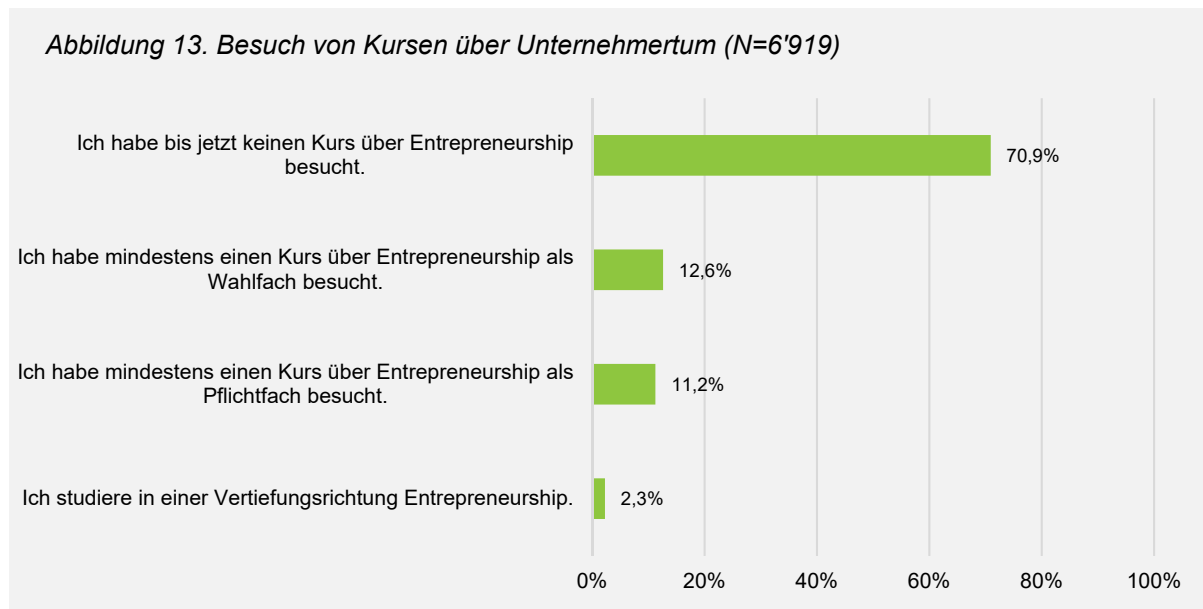


3.2 Lehrangebote bezüglich Unternehmertum

Hochschulen spielen eine äusserst wichtige Rolle bei der Förderung und Entwicklung von studentischem Unternehmertum.

Dies geschieht insbesondere durch die Sensibilisierung der Studierenden für diese Thematik, der Vermittlung von Grundlagen und der systematischen Förderung von Fähigkeiten und Kompetenzen, die für eine unternehmerische Laufbahn wichtig sind. Ausserdem sind Hochschulen wichtige Plattformen für die Vermittlung von Kontakten und den Aufbau von Netzwerken.

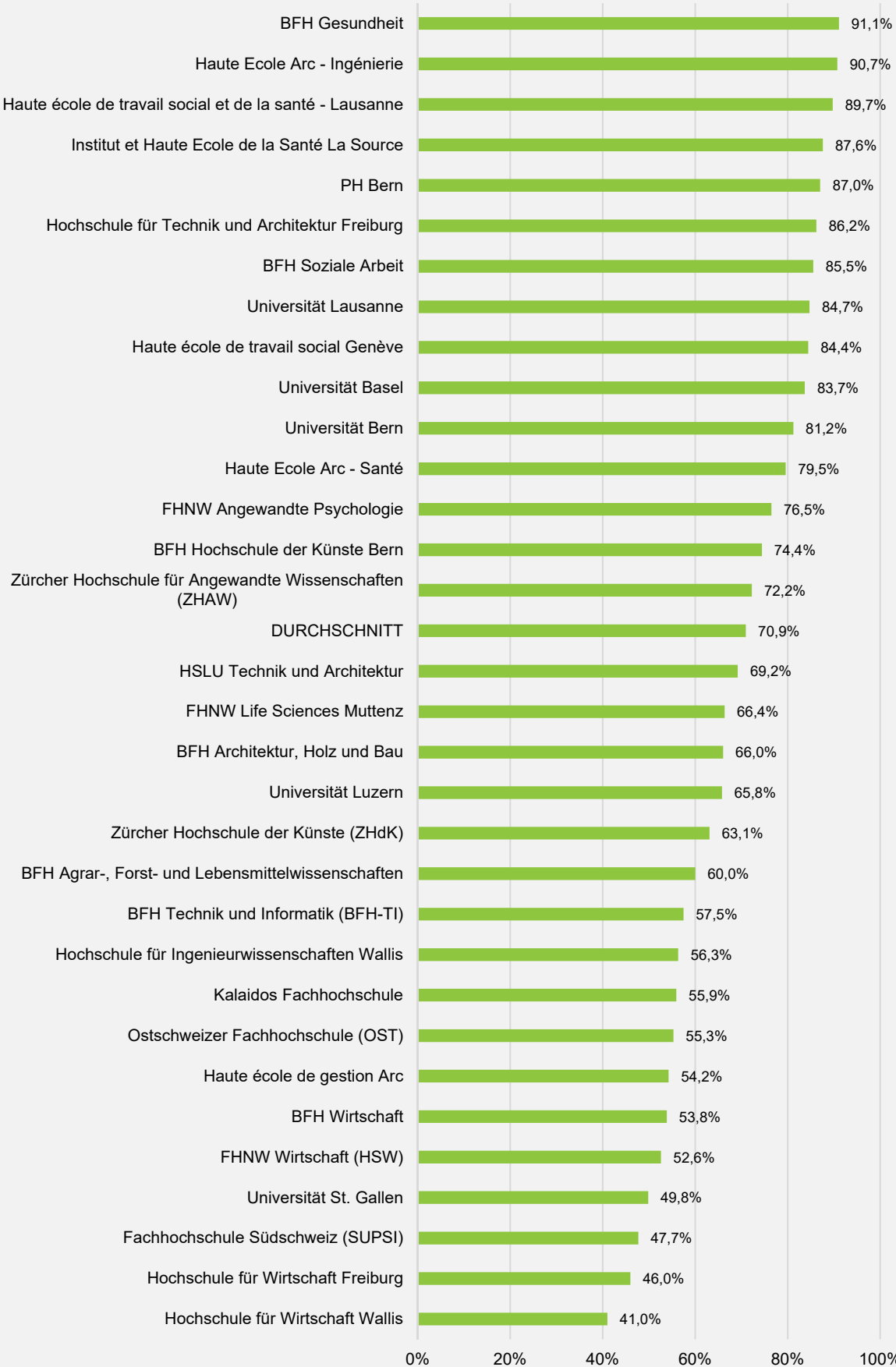
Eine wichtige erste Grundvoraussetzung für studentisches Unternehmertum ist daher, ob die Studierenden entsprechende Veranstaltungen und Kurse besuchen. Insgesamt zeigt sich, dass über 70 Prozent der Studierenden noch keinen Kurs besucht haben, der sich explizit dem Thema Unternehmertum widmet.



Um einen tieferen Einblick in die einzelnen Hochschulen zu bekommen, zeigt Abbildung 14 für jede Hochschule mit mindestens 20 Antworten den Anteil derjenigen Studierenden, die noch keine Kurse über Unternehmertum besucht haben.

Bei der Interpretation ist grosse Vorsicht geboten, da das Angebot von entsprechenden Veranstaltungen und Kursen je nach Fakultät und Fachbereich innerhalb von Hochschulen stark variieren kann. Die jeweiligen Hochschulen verfügen darüber hinaus über unterschiedliche Ausrichtungen und Studienangebote. Auch können unternehmerische Themen in Veranstaltungen behandelt werden, welche dies nicht explizit im Titel aufführen.

Abbildung 14. Nicht-Teilnahme nach Hochschule (N=6'919)



3.3 Das unternehmerische Klima

Das generelle unternehmerische Klima an der Hochschule spielt ebenfalls eine grosse Rolle. Daher wurden die Studierenden gebeten anzugeben, wie stark sie verschiedenen Aussagen über das Hochschulumfeld zustimmen (1=überhaupt nicht, 7=voll und ganz):

- Die Atmosphäre an meiner Hochschule inspiriert mich dazu, neue Geschäftsideen zu entwickeln.
- Das Klima an meiner Hochschule ist förderlich für Unternehmertum.
- An meiner Hochschule werden Studierende dazu ermutigt, unternehmerisch tätig zu werden.

Aus den drei entsprechenden Antworten berechnen wir den Durchschnitt. Der schweizweite Durchschnitt von 3,83 zeigt, dass das Hochschulklima insgesamt als eher wenig förderlich für Unternehmertum eingeschätzt wird. Einzelne Hochschulen schneiden erfreulich gut ab, wobei sicher Unterschiede zwischen einzelnen Fachbereichen je Hochschule bestehen (siehe Abbildung 15).

3.4 Lernerfolg bezüglich Unternehmertum

Da der Besuch von Veranstaltungen über Unternehmertum an sich noch nicht aussagekräftig genug ist, wurde ausserdem erfragt, welche Lerneffekte das Studium allgemein im Hinblick auf Unternehmertums-bezogene Aspekte hat.

Die Studierenden konnten den folgenden Aussagen überhaupt nicht (1) oder voll und ganz (7) zustimmen: Die Kurse und Seminare, die ich besuchte...

- ...haben mein Verständnis der Einstellungen und Motive von UnternehmerInnen verbessert.
- ...haben mein Verständnis verbessert, wie eine Unternehmensgründung funktioniert.
- ...haben meine Management-Fähigkeiten für eine Unternehmensgründung verbessert.
- ...haben meine Fähigkeit Netzwerke aufzubauen verbessert.
- ...haben meine Fähigkeit Geschäftsideen zu erkennen verbessert.

In der Schweiz insgesamt ergibt sich ein Durchschnitt von 3,59, was auf unterdurchschnittliche Lernerfolge hindeutet. Auch hier sind grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Hochschulen festzustellen (siehe ebenfalls Abbildung 15).

3.5 Zeitliche Entwicklung

Für Hochschulen stellt sich die Frage: Wie haben sich das unternehmerische Klima und das unternehmerische Lernen in den letzten Jahren entwickelt? Die Abbildungen 16 und 17 vergleichen die jeweiligen Werte aus den GUESSS-Ausgaben 2018 und 2021. Auch hier sind bei den einzelnen Hochschulen unterschiedliche Entwicklungen zu erkennen.

Abbildung 15. Unternehmerisches Klima (N=6'885) und Lernen (N=6'898) im Vergleich

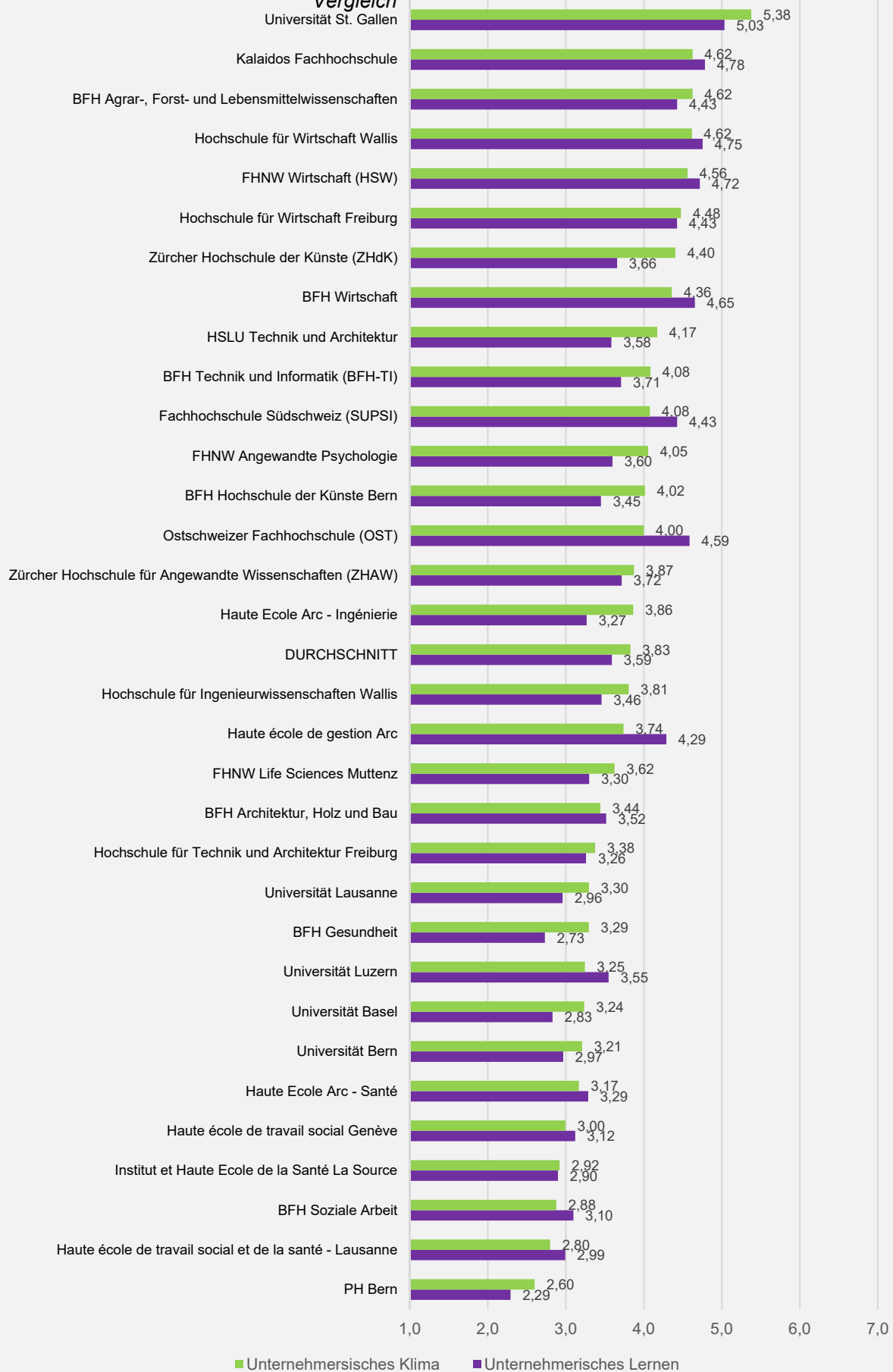


Abbildung 16. Unternehmerisches Klima nach Hochschule im zeitlichen Vergleich

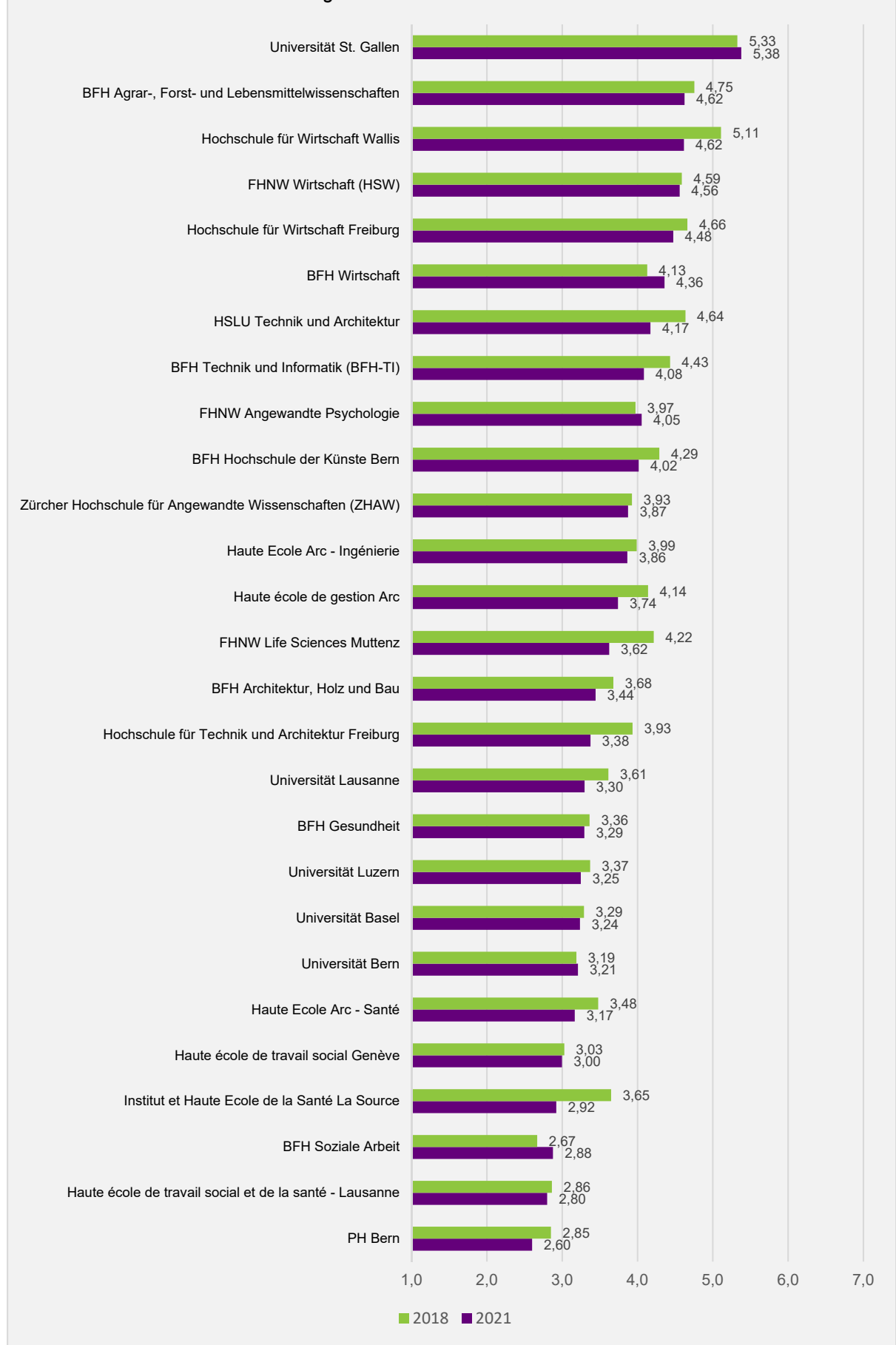
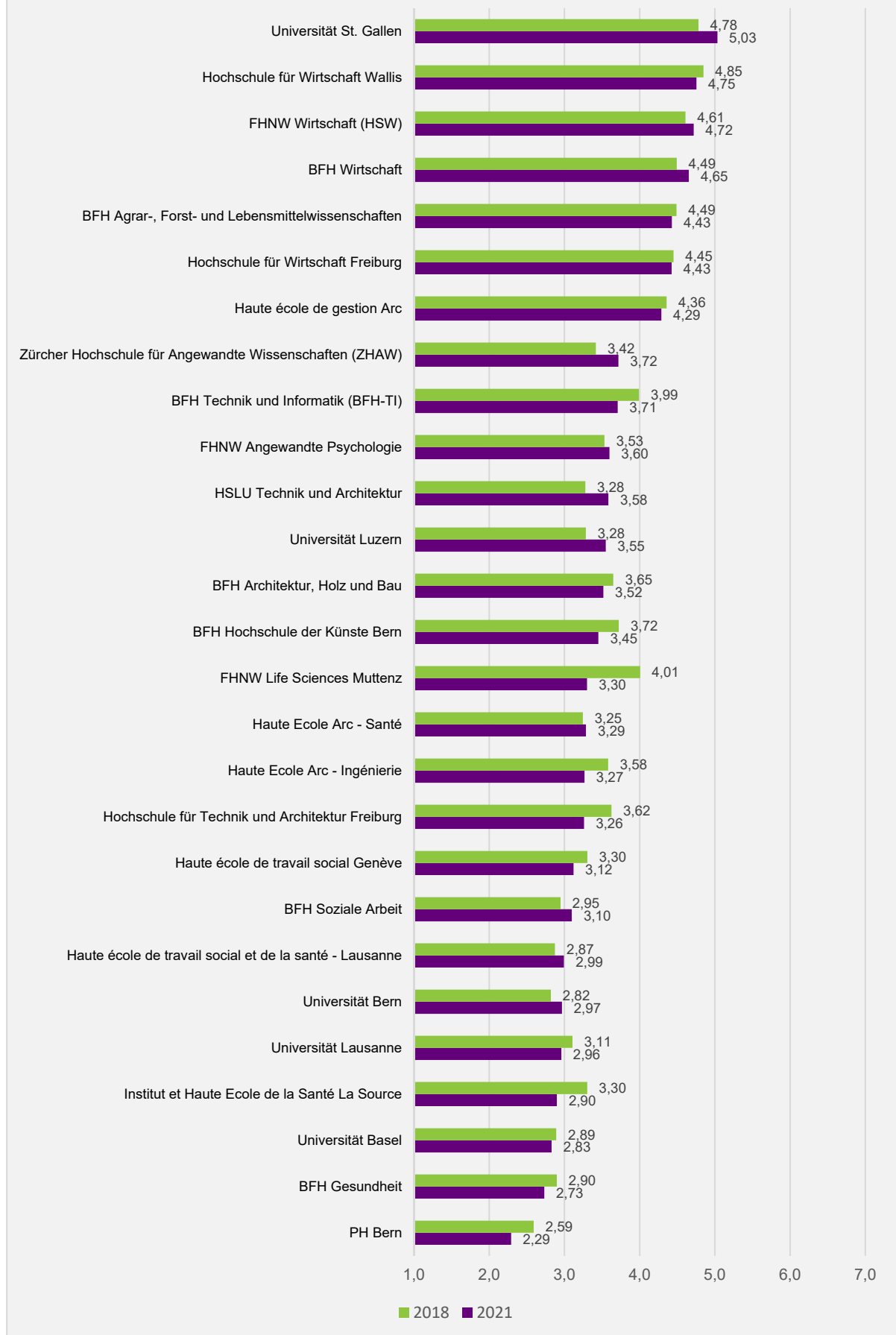


Abbildung 17. Unternehmerisches Lernen nach Hochschule im zeitlichen Vergleich



4. Studentisches Unternehmertum-Weitere Einflussfaktoren

4.1 Studienfach

Die Stärke der Gründungsabsichten hängt stark vom Studienfach ab. Die am deutlichsten ausgeprägten Absichten finden sich bei Studierenden der Kunstwissenschaften. Dies ist zumindest teilweise durch die besonderen Eigenschaften der entsprechenden Berufsbilder zu erklären (z.B. durch die Möglichkeit oder Notwendigkeit, freischaffend tätig zu werden).

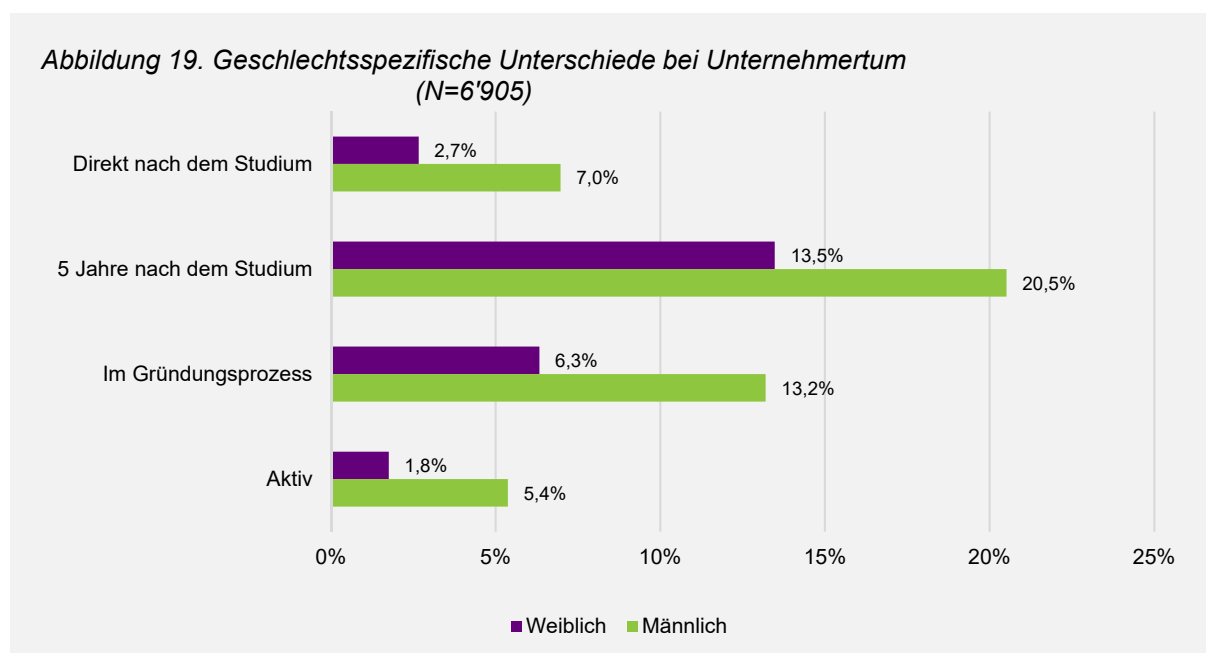


4.2 Geschlecht

Wie wirkt sich das Geschlecht auf Gründungsabsichten und –aktivitäten aus?

Die Gründungsabsichten sind bei weiblichen Studierenden deutlich schwächer ausgeprägt als bei männlichen, unabhängig vom Zeithorizont. Auch der Anteil der Studierenden im Gründungsprozess ist bei männlichen Studierenden mehr als doppelt so hoch wie bei weiblichen Studierenden; bei den aktiven UnternehmerInnen ist der Wert dreimal so hoch. Dies deckt sich mit früheren GUESSS-Erhebungen (Sieger et al., 2019b; Sieger et al., 2021).²

² Das Geschlecht kann mehr als zwei Ausprägungen haben. Dennoch fokussieren wir uns hier der Einfachheit halber auf den Vergleich zwischen weiblichen und männlichen Studierenden.



4.3 COVID-19

In Anbetracht der seit Anfang 2020 bestehenden COVID-19 Pandemie stellt sich die Frage, ob und welche Auswirkungen dies auf studentisches Unternehmertum gehabt hat.

Wie bereits erwähnt, sind die unternehmerischen Absichten in der Schweiz relativ stabil (und auch global, siehe Sieger et al., 2021). Die Werte von 2021 liegen leicht unter denjenigen der Ausgabe von 2018, aber zusammen mit den Werten von 2016 und 2013/2014 in einer relativ engen Bandbreite. Ein systematischer, fundamentaler Einfluss der COVID-19 Pandemie ist daher nicht zu erkennen.

Interessant ist jedoch, dass 10,6 Prozent der Studierenden im Gründungsprozess angegeben haben, ihr Unternehmen hauptsächlich wegen der COVID-19 Pandemie gründen zu wollen. Bei den aktiven UnternehmerInnen beträgt der Anteil der «COVID-UnternehmerInnen» 9,3 Prozent. Der Durchschnitt über alle 58 Länder von GUESSS 2021 beträgt 22,1 beziehungsweise 33,7 Prozent.

Bei den tatsächlichen unternehmerischen Aktivitäten ist also ein «Corona-Effekt» erkennbar; dieser ist in der Schweiz jedoch kleiner als in den meisten anderen Ländern (siehe Sieger et al., 2021 für weitere Details).

5. Handlungsempfehlungen

Aus der GUESSS-Erhebung 2021 in der Schweiz lassen sich Empfehlungen für verschiedene Anspruchsgruppen ableiten.

Studierende sollten...

- Eine unternehmerische Laufbahn als denkbare Karrieremöglichkeit grundsätzlich in Betracht ziehen.
- Darauf aufbauend sollten sie eine fundierte und bewusste Entscheidung treffen, ob diese Option «etwas für sie ist» oder nicht, und es im Zweifelsfall «einfach ausprobieren».
- Sich umfassend informieren und weiterbilden, vor allem durch die Teilnahme an den Angeboten/Veranstaltungen der Hochschule
- Sich bewusst sein, dass der Ansatz «erst Angestellte/r, dann UnternehmerIn» grundsätzlich Sinn macht, dass die Opportunitätskosten aber laufend steigen.
- Im Kopf behalten, dass ein Entscheid für eine unternehmerische Laufbahn «kein Entscheid für immer» ist. Ein Wechsel der Karrierepfade oder Teilzeitgründungen sind grundsätzlich immer möglich.

Hochschulen sollten...

- Ihre Angebote in Bezug auf Unternehmertum (Kurse, Veranstaltungen, Events, Clubs, Plattformen, Hubs, etc.) weiter systematisch aufbauen und evaluieren.
- Unternehmerische Inhalte auch in generellen Veranstaltungen, Vorlesungen und Kursen zumindest teilweise verankern.
- Die Studierenden weiter für eine unternehmerische Laufbahn sensibilisieren.
- Sich bewusst sein, dass «gründen» und «erfolgreich gründen» zwei verschiedene Dinge sind.
- Den «gender gap» Ernst nehmen und speziell weibliche potentielle Unternehmerinnen fördern.

6. Weitere Informationen

6.1 Das GUESSS-Projekt

GUESSS wurde 2003 am KMU-HSG der Universität St.Gallen ins Leben gerufen. Es steht für „Global University Entrepreneurial Spirit Students' Survey“ und befasst sich mit der globalen Erforschung von unternehmerischen Absichten und Aktivitäten von Studierenden. Alle 2-3 Jahre findet eine globale Datenerhebung statt (2021: 9. Durchführung).

GUESSS ist heute eines der grössten Forschungsprojekte über Unternehmertum weltweit. 2021 wurde GUESSS in insgesamt 58 Ländern durchgeführt; über 267'000 Studierende nahmen an der Umfrage teil.

Seit 2016 wird GUESSS gemeinsam von der Universität St.Gallen (KMU-HSG) und der Universität Bern (IMU-U) organisiert. GUESSS CEO ist Prof. Dr. Philipp Sieger (Universität Bern). Das GUESSS-Board besteht aus Prof. Urs Fueglistaller (Präsident), Prof. Thomas Zellweger, Prof. Isabella Hatak (alle Universität St.Gallen) sowie Prof. Norris Krueger.

Mit Daten aus dem GUESSS-Projekt wurden bereits zahlreiche wissenschaftliche Artikel in renommierten wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert (z.B. RP, JBV, ETP, SEJ). Ausserdem wurden zahlreiche globale und nationale Projektberichte sowie Studien erstellt.

Für jedes bei GUESSS teilnehmende Land ist ein Team zuständig. Dieses rekrutiert wiederum weitere Hochschulen im jeweiligen Land. Für Schweiz waren 2021 in bewährter Manier zwei Teams zuständig: Die Universitäten St.Gallen und Bern für die Deutschschweiz (Prof. Dr. Philipp Sieger und Lea Raemy) sowie die HSW Freiburg (Prof. Dr. Rico Baldegger und Mélanie Thomet) für die Romandie.

Für weitere Informationen, Updates und Publikationen siehe auch:

GUESSS Webseite: <http://www.guesssurvey.org>

GUESSS @ Research Gate: <http://www.researchgate.net>

Bei konkreten Fragen steht ausserdem Prof. Dr. Philipp Sieger gerne zur Verfügung (philipp.sieger@imu.unibe.ch)

Auf globaler Ebene wird das GUESSS Projekt von der EY Family Business Initiative als internationalem Projektpartner unterstützt. Wir bedanken uns für die Unterstützung!



<https://familybusiness.ey-vx.com>

6.2 Die Stichprobe 2021

2021 nahmen insgesamt 56 Hochschulen (Fakultäten teilweise separat gerechnet) teil. 62 Prozent der Antwortenden sind weiblich. Das meistgenannte Geburtsjahr ist 1998 (12,7 Prozent). 79,3 Prozent der Antwortenden sind Schweizerischer Nationalität, gefolgt von Deutschland (7,2 Prozent).

	Antworten	%
Universitäten		
Adolphe Merkle Institute	9	0,1
EPFL Lausanne	12	0,2
Universität Basel	1'287	18,6
Universität Bern	1'054	15,2
Universität Genf	2	0,0
Universität Lausanne	373	5,4
Universität Luzern	38	0,5
Universität St. Gallen	857	12,4
Universität Zürich	14	0,2
Berner Fachhochschulen BFH		
BFH Architektur, Holz und Bau	53	0,8
BFH Gesundheit	112	1,6
BFH Hochschule der Künste Bern	86	1,2
BFH Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften	95	1,4
BFH Soziale Arbeit	76	1,1
BFH Technik und Informatik (BFH-TI)	87	1,3
BFH Wirtschaft	52	0,8
Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen (EHSM)	4	0,1
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW		
FHNW Angewandte Psychologie	85	1,2
FHNW Gestaltung und Kunst	2	0,0
FHNW Life Sciences Muttenz	110	1,6
FHNW Technik	3	0,0
FHNW Wirtschaft (HSW)	135	2,0
Fachhochschule Zentralschweiz (HSLU)		
HSLU Design und Kunst	8	0,1
HSLU Informatik	14	0,2
HSLU Soziale Arbeit	2	0,0
HSLU Technik und Architektur	198	2,9
HSLU Wirtschaft	7	0,1
Fachhochschulen Ost- und Südschweiz		
Fachhochschule Graubünden (FHGR)	6	0,1
Fachhochschule Südschweiz (SUPSI)	130	1,9
Ostschweizer Fachhochschule (OST)	85	1,2
Freiburger Fachhochschulen		
Hochschule für Soziale Arbeit Freiburg	2	0,0
Hochschule für Technik und Architektur Freiburg	87	1,3
Hochschule für Wirtschaft Freiburg	87	1,3
Genfer Fachhochschulen		
Haute école de santé Genève	8	0,1
Haute école de travail social Genève	45	0,7
Neuenburger Fachhochschulen		
Haute Ecole Arc - Conservation-restauration	10	0,1
Haute Ecole Arc - Ingénierie	54	0,8
Haute Ecole Arc - Santé	44	0,6
Haute école de gestion Arc	59	0,9
Pädagogische Hochschulen (PH)		
PH Bern	100	1,4
PH FHNW	1	0,0
PH Luzern	1	0,0
Waadtländer Fachhochschulen		
Ecole hôtelière de Lausanne	19	0,3
Haute école de travail social et de la santé - Lausanne	78	1,1
Institut et Haute Ecole de la Santé La Source	113	1,6
Walliser Fachhochschulen		
Hochschule für Ingenieurwissenschaften Wallis	87	1,3
Hochschule für Soziale Arbeit Wallis	3	0,0
Hochschule für Wirtschaft Wallis	139	2,0
Zürcher Fachhochschulen		
Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ)	10	0,1
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)	195	2,8
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)	281	4,1
Fernfachhochschulen		
Fernfachhochschule Schweiz	3	0,0
Kalaidos Fachhochschule	127	1,8
Andere	370	5,3
Total	6'919	100,0

7. Quellen

- Sieger, P., Baldegger, R., & Fueglistaller, U. (2019a). *Studentisches Unternehmertum in der Schweiz 2018*. St.Gallen/Bern/Freiburg: KMU-HSG/IMU/HSW.
- Sieger, P., Fueglistaller, U., Zellweger, T., & Braun, I. (2019b). *Global Student Entrepreneurship 2018: Insights From 54 Countries*. St.Gallen/Bern: KMU-HSG/IMU.
- Sieger, P., Raemy, L., Zellweger, T., Fueglistaller, U., & Hatak, I. (2021). *Global Student Entrepreneurship 2021: Insights From 58 Countries*. St.Gallen/Bern: KMU-HSG/IMU-U.
- Wennekers, S., van Stel, A., Thurik, R., & Reynolds, P. (2005). Nascent entrepreneurship and the level of economic development. *Small Business Economics*, 24(3), 293-309.